

pierre und [Robert] Miron zu Beginn dieses Jahres mit den eidg. Orten in Solothurn wegen eines Friedensschlusses im Veltlin Verhandlungen³ gepflogen, habe man zur Genüge gesehen, dass sie, die kath. Orte, die Intentionen Frankreichs zu den ihrigen gemacht und dabei den Einwendungen des päpstlichen Nuntius [Alessandro Scappi] keine Beachtung geschenkt hätten. Darum sei es nichts als billig, dass sie endlich über diesen Vertrag orientiert würden; dieser unhaltbare Zustand, der momentan herrsche und offenbar von einigen den Orten missgünstigen Personen inszeniert worden sei, könne die Einheit der Eidgenossenschaft ernsthaft bedrohen. Aus all diesen Gründen möchten sie ihn bitten, seine Minister anzuweisen, den eidg. Orten mehr Respekt entgegenzubringen und insbesondere auch zu veranlassen, dass ihnen endlich die Pensionen und den Obersten und Hauptleuten ihre Guthaben ausgerichtet würden.

1) vgl. EA V 2, 466 a

2) Dieser Satz ist durchgestrichen.

3) vgl. EA V 2, 451-456

Konzept, vom Tagsatzungsgesandten Konrad III. Zurlauben
AH 35, 248-251 - Blatt 248 und 251^V leer

120

1627 März 8., Zug

BRIEF [VON KONRAD III. ZURLAUBEN] AN P. THOMAS [SAULCY, EHEMALS
KAPUZINER IN ZUG]

s. AH 16/128

Uebersetzung aus dem Französischen
AH 35, 252-253

121

1628 April 3., Schloss Prag

A

SCHREIBEN VON KAISER FERDINAND II. [AN DIE EIDG. ORTE]

Ihr Schreiben vom 15. März habe er erhalten. Daraus entnehme er, wie sehr sie ob der Einquartierungen seines Kriegsvolkes in der